

System „Agrarfamilie“: Qualitative Forschung und pflegedidaktische Implikationen (Projekt BEBEFA)



PROFESSUR
BERUFLICHE DIDAKTIK
PERSONENBEZOGENER BERUFE



Was unterscheidet die Lebensbedingungen älterer Menschen in der Landwirtschaft von solchen, die nicht in der Landwirtschaft tätig waren? Über die starke Divergenz ist außerhalb der Landwirtschaft nur wenig bekannt. Agrarfamilien sind in einer speziellen Alterssicherung der Landwirte (AdL) rentenversichert. Diese ist eine Teilsicherung (vgl. ALG: §1), was bedeutet, dass die Auszahlung an die Landwirte nur einen Bruchteil der tatsächlichen Lebenskosten deckt (476 Euro für Landwirte, 270 Euro für mitversicherte Ehepartner; vgl. Deutscher Bundestag 2017: 3). Hinzu kommt, dass Rentenzahlungen nicht etwa automatisch mit einem bestimmten Lebensalter beginnen, sondern erst dann, wenn ein Hof abgegeben wurde (vgl. Deutscher Bundestag 2017: 3; ALG: § 32). So wird im Konzept der AdL davon ausgegangen, „dass die Versicherten ihre Altersversorgung individuell durch Altenteilansprüche [...] ergänzen“ (Deutscher Bundestag 2017: 3). „Altenteilanspruch“ bedeutet, dass die hofübernehmende Generation für die älteren, hofabgegebenen Menschen (das Altenteil) sorgen muss. Die Maßnahmen beziehen sich u.a. auf lebenslanges Wohnrecht, Lebensmittelversorgung, Haushaltshilfe, Autofahrten und Unterstützung bei der Körperpflege. Es klafft demnach eine große Versorgungslücke auf, sodass Hofübergabende an die familienspezifische Versorgung gebunden sind – im Kontext von Autonomie lässt sich hier auch zugespitzt fragen, welche der beiden Generationen das Leben inwiefern autonom gestalten kann, sind sie doch beide stark aufeinander angewiesen.



Foto: pixabay



In dem forschungsbasierten Teil des Projektes wurde folgende Fragestellung untersucht: Welche Auswirkungen haben Versorgungsstrukturen auf Familien der Agrarwirtschaft im ländlichen peripheren Bereich Sachsen-Anhalts? Als Datenmaterial dienten 25 leitfadengestützte Interviews. Die Interviews wurden anhand der Grounded Theory nach Strauss und Corbin (1996) ausgewertet. Die Forschungsergebnisse wurden für die Konzipierung von Schulungen für pflegende Angehörige sowie Lehrende für Pflegeberufe genutzt.

Quellen:

Deutscher Bundestag (2017): Unterrichtung durch die Bundesregierung. Lagebericht der Bundesregierung über die Alterssicherung der Landwirte 2017, [online] https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Landwirtschaft/Agrar-Sozialpolitik/LageberichtAlterssicherung.pdf?__blob=publicationFile
Strauss A./Corbin J. (1996): Grounded Theory: Grundlagen Qualitativer Sozialforschung. Weinheim: PsychologieVerlagsUnion.



1. Im Rahmen der empirischen Untersuchung wurde eine Reihe vielfältiger *Belastungen* und *Beanspruchungen* identifiziert:

- körperliche Beschwerden,
- psychisch-emotionale Beanspruchungen,
- psychisch-affektive Beanspruchungen,
- finanziellbezogene Beanspruchungen,
- Fragen der eigenen Lebensgestaltung,
- professionalitätsbezogene Beanspruchungen.

2. Während der Auswertung ist ein weiteres Phänomen zum Vorschein gekommen, dem ebenfalls nachgegangen wurde. Dieses Ergebnis ist ein zusätzlicher Mehrwert des Projekts. Die Hofübergabe von der älteren an die jüngere Generation nimmt eine *Stellvertreterfunktion* für dahinterliegende Phänomene ein:

- Betriebsübergabe als Anerkennung des eigenen Lebenswerks
- Betriebsübergabe als Bestätigung von Selbstwirksamkeit
- Betriebsübergabe als Prüfung familiären Zusammenhalts

3. Im Rahmen der anschließenden Qualifizierungsphase zeigte sich, dass sowohl die Durchführung von Mikroschulungen mit Angehörigen als auch die Durchführung von Schulungen mit (angehenden) Lehrkräften als wertvoller Beitrag im Feld erlebt wurde.

4. Um die Erkenntnisse nachhaltig einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, wurden über das Projekt hinausreichende Maßnahmen geplant:

- Entwicklung und Bereitstellung einer Homepage, in der die Erkenntnisse didaktisch aufbereitet und medial zur Verfügung gestellt werden (Umsetzung durch angehende Lehrkräfte für Gesundheits- und Pflegeberufe)
- Kontinuierlicher Einbezug aller Phasen des BEBEFA-Projektes in die fachwissenschaftliche und fachdidaktische Ausbildung angehender Lehrkräfte (Hochschuldidaktisches Konzept des forschenden Lernens)



Die besondere Situation der Agrarfamilien – die untrennbare Verzahnung von Beruf- und Privatleben, die familiäre Abhängigkeit und die hohe Relevanz intergenerationaler Auswirkungen betrieblicher Entscheidungen – erfordert nicht nur eine Sensibilität auf der praktischen Ebene (z. B. für Pflegedienste), sondern auch auf der wissenschaftlichen Ebene. Zukünftigen Untersuchungen in diesem Feld ist eine systemtheoretische Perspektive zu empfehlen.



Projekt: Belastungen und Beanspruchungen zweier Familiengenerationen durch aktuelle bzw. drohende Pflegebedürftigkeit in peripheren ländlichen Räumen (BEBEFA)

BEBEFA ist ein Forschungs- und Qualifizierungsprojekt, welches durch den Europäischen Sozialfonds (80 %) und das Land Sachsen-Anhalt (20 %) finanziert wird. Laufzeit: 01.02.2020 – 30.09.2022.

Prof. Dr. Astrid Seltrecht (Professur Berufliche Didaktik personenbezogener Berufe), Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Kontakt: Astrid.Seltrecht@ovgu.de
Dr. Vivienne Thomas, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Kontakt: Vivienne.Thomas@ovgu.de



Forschungsverbund
Autonomie im Alter



SACHSEN-ANHALT



EUROPÄISCHE UNION
ESF
Europäischer
Sozialfonds